

1850 finden wir unter Grundsteuer die Summe von 929 Thalern angegeben. Seit 1851 blieb diese Steuer in der Höhe von 700—800 Thalern, die der Besitzer trug. 1877 wurde die Einkommensteuer eingeführt, welche 550—750 Mark betrug, während die Grundsteuer etwa 950 Mark ausmachte.

Heute werden an direkten Steuern gezahlt:

2 040 Mark städtische Steuern,
1 536 „ Grundsteuern,
1 200 „ Einkommensteuern

Summa Rmk. 4 776 Mark.

Die Steuern abgesehen von den Ritterspferden betragen:

anno	Kgl. Landsteuer	Gemeinde incl. Kirche und Schule	Gesamtsteuer
1760	9 Thaler	118 Thaler	127 Thaler
1800	14 „	118 „	132 „
1835	75 „	118 „	193 „
1845	600 „	118 „	718 „
1855	750 „	70 „	820 „
1865	800 „	110 „	910 „
1880	550 „	200 „	750 „
1896	912 „	680 „	1592 „

Wenn wir also von den Kriegssteuern absehen, welche im siebenjähriggn Kriege allerdings zu der enormen Höhe von 3540 Thalern gestiegen waren, so giebt vorstehende Tabelle ein gutes Bild der gewaltigen Steuererhöhung, die ein Gut im Laufe von rund 150 Jahren erlitten hat. Es erhöhten sich die Staatssteuern vor allem in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts infolge der ausgedehnten Chausseebauten und anderer staatlicher Wohlfahrtseinrichtungen, z. B. der Separationen, der Ablösungen der Dienste und Anlagen ausgedehnterer Verkehrsmittel.

Die Gemeindesteuern, welche früher nur in den Abgaben an die Geistlichkeit, Kirche und Schule bestanden, nehmen einen grösseren Umfang an bei der Verbesserung des Schulwesens (ein zweiter Lehrer wurde angestellt 1866, ein dritter 1877, ein vierter im Jahre 1886. Im Jahre 1895 wurde ein geräumiges, der Neuzeit entsprechendes Schulhaus erbaut), sie wachsen zu einem noch grösseren Betrage in den letzten Jahren durch die zahlreichen Communalanlagen — 1883 wurde eine grosse Eisenbrücke über die Mulde gebaut, mehrere neue Wege angelegt u. s. w. —